

Kampf gegen Tabakmesse in Indonesien

Kritik an der Westfalahallen GmbH / Nur CDU zum Gespräch bereit

Der Westfalahallen Dortmund GmbH bläst der Wind ins Gesicht. Für den 27. und 28. Februar plant sie die Inter-Tabac Asia-Messe in Indonesien. Dagegen demonstrieren Mitglieder des Forums Rauchfrei und des Deutschen Jugendschutz-Verbandes am Sonntag in der Katharinenstraße. Zugleich sammelten sie Unterschriften gegen die Messe.

In Indonesien gebe es keinen ausreichenden Jugendschutz. Rauchen könne, wer rauchen möchte. Das Alter spiele hierbei keine Rolle, erklärt Johannes Spatz, Sprecher des Forums Rauchfrei. „Es ist unmöglich, dass das Wohl der Menschen dem Profit hinten angestellt wird“, sagt Spatz. Allein die Petition, die auch nach der Messe noch

aktiv sein soll, hätten inzwischen über 35 Organisationen unterschrieben. Darunter auch Ärzte und Mitglieder des Bundestages. Zu einem Gespräch seien, so Spatz, SPD, Grüne und FDP aller-

dings nicht bereit. Das Bündnis der Gegner habe die Ratsfraktionen um ein Gespräch gebeten. Nur die CDU habe sich dazu bereit erklärt.

Auch Max Vollmer sieht sich als Vorsitzender des

Deutschen Jugendschutz-Verbandes und als Dortmunder verpflichtet, das Projekt zu unterstützen: „Die Verweigerung, sich einem Gespräch zu stellen, ist nicht akzeptabel und zeigt das schlechte Gewissen der Politiker.“

Jugendliche Raucher

Yosef Rabindata Nugraha, Vorsitzender der Initiative Indonesien Rauchfrei, weiß um die Situation vor Ort. Dort rauchten über 40 Prozent der Jugendlichen. Er möchte verhindern, dass sein Land zur Zielscheibe für die Tabakindustrie wird: „Dass eine Stadt in Deutschland den boomenden Wachstumsmarkt für Tabakprodukte in Asien noch weiter anheizen will, ist ein Skandal.“

Lena Lahne

www.dortmundkills.de/petition



Sie demonstrieren gegen die Inter-Tabac Asia, mit dabei: Johannes Spatz (r.) und Max Vollmer (3. v.l).

RN-Foto Foltynowicz